



Kinder der Grundschule Osterather Straße präsentieren vor dem Schuleingang ihre „Danke-Beutel“. Foto: bes

Gute Gaben für die Eltern

Zum Dank für das Ausharren in der Corona-Zeit gab es Geschenke

VON BERND SCHÖNECK

Bilderstöckchen. Manchmal sind es die kleinen Gesten, die am meisten zählen. Um den Eltern von Grundschulkindern etwas Wertschätzung und Dank für ihre Leistung in schwierigen Zeiten zu übermitteln, haben die Akteure innerhalb der Bilderstöckchen-Konferenz 650 Dankeschön-Beutel für die Eltern der Mädchen und Jungen in den drei Grundschulen des Veedels gepackt. Diese konnten die Kinder mit nach Hause nehmen. In den Beuteln befand sich ein Danke-Elternbrief für das Tragen der Belastungen in der nunmehr 20-monatigen Coronazeit – neben Deutsch gab es auch Versionen des Schreibens auf Türkisch, Bulgarisch oder Arabisch –, ein paar Teebeutel und eine kleine Kerze für einen Moment der bewussten Entspannung, kleine Traubenzucker-Röllchen sowie Muster- und Weitermal-Bilder zum freien Gestalten.

Des Weiteren enthielten die Tüten Infomaterial zu Gesundheits-, Sport-, Kultur-, Begegnungs- und Beratungs-Angeboten im Veedel. Einen Tag wurden die Beutel gemeinsam gepackt, einen Tag in den Schulen verteilt. Für die Aktion unter dem Titel „Bilderstöckchen sagt Danke!“ hatten sich Sozialraum-Ko-

ordinatorin Brigitte Jantz, die Grundschulen GGS Alzeyer Straße, Lukasschule und KGS Osterather Straße, die Stadtkirche „Lebenswert“, das soziale Zentrum Kellerladen e.V., die Jugendzentren Lucky's Haus und Take Five, der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) und einige weitere Partner zusammengetragen.

„Ich bin total überwältigt von der Aktion aus dem Veedel fürs Veedel“, lobte Inge Herff, Leiterin der Schule Osterather Straße. Gemeinsam mit einer der dritten Klassen nahm sie die Beutel stellvertretend für die gesamte Schülerschaft auf dem Pausenhof entgegen. „Die lange Trennung von den Eltern und das erlahmte Schulleben während Corona sind sehr schmerzhaft. Sie sind durch Heimarbeit und das zeitweilige Homeschooling sehr belastet.“ Für Uli Thomas von der „Lebenswert“-Kirche, die in den Vorjahren bereits den Spielplatz am Blücherpark ehrenamtlich runderneuert hatte, war es ein Anliegen, Eltern zu stärken. „Kinder sind die verwundbarsten Mitglieder unserer Gesellschaft, und die Eltern sind der Dreh- und Angelpunkt. Wenn die Eltern funktionieren, geht es den Kindern gut – und wenn nicht, ist es ein wirkliches Problem.“